Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 6. Dezember 2011
Ausgabe 232
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **4**
› Anschluss unter der Einheitlichen Behördenrufnummer 115 bald auch in Bayern 4
› Verleihung des Tukan-Preises 2011 an Steven Uhly 5
› Digitale Bilderschau „Mae West“ in der Stadtbibliothek Bogenhausen 5
› „Treffpunkt Filmcafé“ der Senioren-Volkshochschule Giesing 6
› Kino im Kunstforum zeigt „The Social Network“ 7
› Kurzfilmprogramm im Filmmuseum 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Endlich eine repräsentative Münchner Stadtansicht bei der BR-Wetterkamera! 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 7. Dezember, 18.30 bis 21 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl verleiht im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung Sportförderpreise an elf Preisträgerinnen und Preisträger. Vergeben werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 60.000 Euro. Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München, und Serdar Kiltici, stellvertretender Vorsitzender des Ausländerbeirats, nehmen weitere Ehrungen vor. Die Gewinnerinnen und Gewinner kommen aus Sportvereinen, Schulen oder Institutionen, die sich um das Thema Inklusion und Integration im Sport in besonderer Weise verdient gemacht haben. Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet von der Band „Die Balkanauten". Eine sportliche Einlage zeigt die gehörlose Hip-Hop-Tänzerin Kassandra Wedel.

Donnerstag, 8. Dezember, 19 Uhr, Arnulfpark an der Hackerbrücke
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der Einweihungsfeier des Unternehmens PricewaterhouseCoopers zum Einzug in das neue Bürogebäude.

Freitag, 9. Dezember, 20 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Steven Uhly den Tukan-Preis 2011 der Stadt München für seinen Roman „Adams Fuge". Dr. Hans-Dieter Beck, Leiter des Tukan-Kreises, spricht Grußworte. Die Laudatio hält Richard Kämmerlings (Die Welt). Musik: Azhar Kamal. Steven Uhly liest aus seinem Buch.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 13. Dezember, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt).

Dienstag, 13. Dezember, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 13. Dezember, 18.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 13. Dezember, 19 Uhr, Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim", Bergmannstraße 33 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr,
Freizeittreff Freimann, Burmesterstraße 27 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Ökologisches Bildungszentrum (ÖBZ), Englschalkinger Straße 166 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle", Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing - Fasangarten).

Dienstag, 13. Dezember, 19 Uhr,
Vereinsheim Allach, Eversbuschstraße 161 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing) Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Meldungen

Anschluss unter der Einheitlichen Behördenrufnummer 115 bald auch in Bayern

(6.12.2011) Vertreter der Städte München und Kempten sowie des Landkreises Oberallgäu haben heute auf dem IT-Gipfel der Bundeskanzlerin in München im Beisein des Bundesinnenministers Dr. Hans-Peter Friedrich die 115-Charta unterzeichnet. Mit dieser Unterzeichnung besiegeln sie ihre künftige Teilnahme an der Einheitlichen Behördenrufnummer 115. Im Laufe des Jahres 2012 wird die 115 in diesen Kommunen freigeschaltet werden. Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich erklärte dazu heute in München: „Die einheitliche Behördenrufnummer steht für Transparenz und Bürgernähe. Ich freue mich sehr, dass die 115 nun bald auch in Bayern Einzug hält und hoffe, dass noch viele weitere Kommunen - und auch der Freistaat selbst – diesem Beispiel folgen!"

Die Stadt München strebt an, die einheitliche Behördennummer am 2. Juli freizuschalten. „Bürgerfreundlichkeit und Bürgernähe sind bereits seit langem ein großes Anliegen der Landeshauptstadt München. Ein guter und qualitativ hochwertiger telefonischer Service gehört einfach dazu. Mit der Rufnummer 115 und dem einheitlichen Serviceversprechen aller Teilnehmer schaffen wir Klarheit und Verlässlichkeit im Hinblick auf bürgerorientierte Servicezeiten und eine hohe Qualität der Auskünfte", sagte Bürgermeisterin Christine Strobl.

Voraussichtlich bereits zum 1. März 2012 wird die 115 in Kempten an den Start gehen. Bürgermeister Josef Mayr von der Stadt Kempten betonte: „Die Stadt Kempten (Allgäu) freut sich sehr darüber, bayernweit als erste - in Kooperation mit dem Landkreis Oberallgäu - ihren Bürgerservice mit schneller und zuverlässiger Dienstleistung durch die 115 noch weiter ausbauen zu können."

Zeitgleich wird auch der Landkreis Oberallgäu die 115 freischalten. Landrat Gebhard Kaiser vom Landkreis Oberallgäu erklärte: „Wir betrachten die 115 als logische Weiterentwicklung unseres bisherigen Weges und sind gern dabei, in einer ausgebauten Partnerschaft mit Kempten, als der erste bayerische Landkreis überhaupt."

Mit der einheitlichen Behördennummer 115 haben Bürgerinnen und Bürger einen direkten, telefonischen Zugang zu allen Verwaltungen der Kommunen, Länder und des Bundes - und dies unabhängig von den unterschiedlichen Zuständigkeiten, die in den differenzierten föderalen Strukturen Deutschlands existieren. Ob Termine beim Standesamt, Fragen zum An-, Um- oder Abmelden, zu Gebühren oder benötigten Unterlagen – unter der

115 werden genau diese Fragen geklärt und ersparen so manchen unnötigen Gang aufs Amt. Heute haben rund 18 Millionen Bürgerinnen und Bürger Anschluss unter der 115. Zahlreiche Kommunen und Länder machen mit, seit 1. Dezember ist auch die komplette Bundesverwaltung an die 115 angeschlossen. Ziel ist es, dass die 115 bundesweit etabliert wird und alle Bürgerinnen und Bürger diesen innovativen Bürgerservice nutzen können. Weitere Informationen im Internet unter *www.115.de*

Verleihung des Tukan-Preises 2011 an Steven Uhly
(6.12.2011) Am Freitag, 9. Dezember, wird Steven Uhly für sein Buch „Adams Fuge" mit dem Tukan-Preis 2011 ausgezeichnet. Der mit 6.000 Euro dotierte Preis wird jährlich von der Stadt München für eine „sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung" eines Münchner Autors/einer Münchner Autorin verliehen.
Aus der Begründung der Jury:
„Steven Uhly spielt provozierend mit unseren Vorurteilen, um sie anschließend umstandslos einzureißen. Sein Roman ist eine Groteske, die nichts weniger als die Identität und das Schicksal des Menschen im Gefüge der Macht verhandelt. … ‚Adams Fuge' ist ein unterhaltsames und gleichzeitig sehr intelligentes Buch. Es wirbelt die Koordinaten durcheinander, mit denen wir unser Weltbild konstruieren, und löst beim Leser einen Denkprozess aus: Könnte es sein, dass die Welt eine bessere wird, wenn fortan nur noch wir selbst bestimmen, wer wir sind?"
Steven Uhly wurde als Sohn einer Deutschen und eines Bengalen 1964 in Köln geboren. Seine beiden Romane – „Mein Leben in Aspik" (2010) und „Adams Fuge" (2011) sind bei Secession Verlag für Literatur erschienen. Die Preisübergabe durch Bürgermeisterin Christine Strobl mit einer Lesung des Preisträgers findet am Freitag, 9. Dezember, um 20 Uhr im Literaturhaus, Salvatorplatz 1, statt. Die Laudatio hält Richard Kämmerlings (Die Welt). Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei. Nähere In-formationen und die ausführliche Jurybegründung im Internet unter: *www.muenchen.de/kulturfoerderung* unter „Preise".

Digitale Bilderschau „Mae West" in der Stadtbibliothek Bogenhausen
(6.12.2011) Eine digitale Bilderschau von Wolfram Becker in der Stadtbibliothek Bogenhausen beschäftigt sich vom 9. bis 16. Dezember mit dem Kunstwerk „Mae West" am Effnerplatz. Das weithin sichtbare Objekt der Künstlerin Rita McBride, bestehend aus 32 Karbonrohren in einer Gesamthöhe von 52 Metern, ist ein weiteres Wahrzeichen Münchens geworden, das im Vorfeld für viel Diskussion sorgte. Der Bogenhausener Wolfram Becker hat mit seiner Kamera die Entstehung und den Aufbau der „Mae

West“ dokumentiert. Von Oktober 2010 bis Januar 2011 fertigte er viele hundert Bilder – und zuletzt auch einige Aufnahmen der neuen Trambahn. In Tages- und Kunstlicht, von oben aus einem der Hotels – und einmalig, damit am spektakulärsten, vom Großkran bei den Aufstellungsarbeiten sind diese Bilder entstanden. Das Hightlight war natürlich die Nacht vom 29. zum 30. Januar, in der das 37 Meter hohe Oberteil auf das Unterteil gesetzt werden sollte. Wegen eisiger Kälte, festgefrorener Schrauben und Übermüdung der Arbeiter wurde morgens um 6 Uhr die Aktion abgebrochen. Am nächsten Abend gelang das Übersetzen problemlos. Beckers Bilder geben eindrucksvoll Zeugnis von dieser Aktion.
Wolfram Becker hat eine attraktive Auswahl seiner Bilder zusammengestellt und zeigt diese von Freitag, 9. Dezember, bis Freitag, 16. Dezember, in einer automatischen Diashow fortlaufend im Eingangsbereich der Bibliothek. Diese ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Neben U-Bahn und Bus fährt ab 12. Dezember auch die neue Trambahn zum Arabellapark und damit zur Bibliothek.

„Treffpunkt Filmcafé“ der Senioren-Volkshochschule Giesing
(6.12.2011) Am Freitag, 9. Dezember, zeigt die Münchner Volkshochschule (MVHS) um 15 Uhr im Stadtbereichszentrum Ost, Werinherstraße 33, in der Reihe „Treffpunkt Filmcafé“ den Film „Anam“ der deutsch-türkischen Regisseurin Buket Alakus. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter Telefon 6 28 20 11 oder 72 10 06 30, siehe auch *www.mvhs.de*.
Mehr als 50 Jahre gemeinsame Geschichte verbinden seit den Anwerbeabkommen mit Italien, Griechenland und der Türkei und der Ankunft der ersten „Gastarbeiter“ Münchnerinnen und Münchner mit deutscher und nicht-deutscher Herkunft. Mit der Filmreihe „Treffpunkt Filmcafé“ möchte die MVHS über das Medium Film Menschen mit und ohne Migrationshintergrund miteinander ins Gespräch bringen: über gemeinsame Erfahrungen, Verbindendes und Trennendes, den schwierigen Start in Deutschland und die Perspektiven des Zusammenlebens. Eine Veranstaltungsreihe mit den Kooperationspartnern Alten- und Service-Zentrum Obergiesing, Fachdienst für ältere Migrantinnen und Migranten der Inneren Mission München, Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien und Münchner Stadtbibliothek Giesing.
Die zweite Staffel der Filmreihe „Treffpunkt Filmcafé“ wird jetzt mit dem Film „Anam“ (Deutschland 2001) fortgesetzt. Die Türkin Anam, die Deutsche Rita und die Südafrikanerin Didi sind das „infernalische Trio vom Putzfrauengeschwader“. Die Freundinnen in den besten Jahren halten zusammen wie Pech und Schwefel. Das macht sie stark. Anam gerät in einen

Strudel von Konflikten, als sie merkt, dass ihr Mann sie betrügt und ihr Sohn in die Drogenszene abrutscht. Mit Hilfe ihrer Kolleginnen gelingt ihr der Aufbruch zu neuen Ufern. Der Film „Anam" wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet.
Der Abschlussfilm der Reihe ist der Dokumentarfilm „Woher Kollege, wohin Kollege? Ein Gefühl von Heimat" von Thomas Adebahr und Andrea Zimmermann (Deutschland 2004). Er wird am 3. Februar 2012 gezeigt.

Kino im Kunstforum zeigt „The Social Network"
(6.12.2011) Das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16 zeigt am Freitag, 9. Dezember, um 20 Uhr „The Social Network" als DVD-Großbild-Projektion. Der Film erzählt die spannende Entstehungsgeschichte von Facebook, der inzwischen erfolgreichsten Social-Web-Plattform. Karten gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 92 87 81 23.
Es ist ein vermeintlich ganz normaler Herbstabend des Jahres 2003 in Harvard, als sich der unscheinbare Student Mark Zuckerberg hinsetzt, um an einer neuen Idee zu feilen. Er erschafft das soziale Netzwerk Facebook, das binnen kürzester Zeit ein Sensationserfolg wird, eine Revolution in Sachen Kommunikation. Sechs Jahre später ist Zuckerberg der jüngste Milliardär der Welt - und hat nicht nur Fans: Mitstudenten wollen etwas vom Kuchen abhaben, weil sie die Idee zu Facebook vor Zuckerberg gehabt haben wollen.
Regisseur David Fincher nutzt sein packendes Porträt von Facebook-Erfinder Zuckerberg zu einer fiebrigen Gesellschaftsstudie um Geltungssucht, Macht und die Welt des schönen Scheins. Ihm gelingt ein atemloses und zugleich großartiges Sittengemälde der Nullerjahre.
Weitere Informationen zur Veranstaltung unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen* und *www.thesocialnetwork-movie.com.*

Kurzfilmprogramm im Filmmuseum
(6.12.2011) Zum 150. Geburtstag von Georges Méliès, Pionier und Zauberkünstler des Films, zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 8. Dezember, um 19 Uhr ein Kurzfilmprogramm mit seinen schönsten Klassikern – darunter auch viragierte und handkolorierte Kopien und zwei 3D-Filme aus dem Jahr 1903 –, die zwischen 1896 und 1912 entstanden sind.
Höhepunkt des Programms ist die Aufführung des Films „Le voyage dans la lune (Die Reise zum Mond)" aus dem Jahr 1902 in der Farbfassung, der von der „Fondation Technicolor", der „Fondation Groupama Gan" und „Lobster Films" frisch restauriert wurde. Der 14-minütige Film galt lange als verloren, bis 1993 eine Kopie in sehr schlechtem Zustand in Barcelona ge-

funden wurde. Mit Hilfe digitaler Technik konnte der Film aufwändig restauriert werden und feierte im Mai 2011 beim Filmfestival in Cannes seine Wiederaufführung – 109 Jahre nach seinem Erscheinen.
Anders als bei Louis Lumière, dem Techniker und Dokumentaristen, nutzte Méliès die phantastischen Möglichkeiten, die das neue Medium bot. Mit fester Kamera schuf er in seinem Studio, der Guckkastenbühne, phantastische Welten. In seinen experimentierfreudigen Filmen setzt Méliès seine gutbürgerliche Welt aus der Zeit der Jahrhundertwende einem verfremdenden Exotismus aus. So steht etwa das Plüschsofa zwischen Affen im Dschungel, und Herren in Gehrock und Zylinder stolzieren zwischen Mondkratern umher.
Die elf Filme des Programms haben eine Länge zwischen einer und 31 Minuten und werden live am Flügel und an der Violine von Günter A. Buchwald begleitet.
Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.
Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 5 Euro. Die 3D-Brille gibt es für 1 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 6. Dezember 2011

Endlich eine repräsentative Münchner Stadtansicht bei der BR-Wetterkamera!
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 12.8.2011

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 12.08.2011 führten Sie als Begründung aus:

„Das Bild Münchens wird unter anderem durch die Ansicht der TV-Wetterkamera im Bayerischen Fernsehen transportiert. Durch den Kamerastandort auf dem BR-Hochhaus wird das Gleisvorfeld des Hauptbahnhofs, über die Bauten entlang der Landsbergerstraße dargestellt. Es ist fraglich, ob dieses Bild zum guten Ruf Münchens als einer der schönsten und berühmtesten Städte der Welt beiträgt. Eine Initiative des Oberbürgermeisters beim BR-Intendanten auf einen neuen eventuell auch zusätzlichen Standort hinzuwirken, ist im Interesse der Außenwirkung der Stadt."

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Ist der Stadt der sehr unrepräsentative Standort der TV-Wetterkamera, die ein für München eher unvorteilhaftes Bild in die Welt sendet, bewusst und bekannt?

Antwort:
Die Panoramabilder werden seit 1993 täglich im Programm des Bayerischen Fernsehens ausgestrahlt. Die Panoramabilder sind bekannt.

Frage 2:
Wenn ja, gab es schon eine Initiative, eine für unsere schöne Münchner Stadt repräsentativere Ansicht auszuwählen und einen neuen Kamerastandort ins Auge zu fassen?

Antwort:
Die Möglichkeiten eines alternativen bzw. zusätzlichen Kamerastandorts für die Panoramabildkamera in München wurden vom Tourismusamt München mit der Panoramabild-Redaktion bereits wiederholt diskutiert.

Frage 3:
Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?

Antwort:
Im April und Juni 2011 wurden vom Tourismusamt aufgrund von Zuschaueranfragen sowie erneut auf die vorliegende Stadtratsanfrage hin mit der Panoramabild-Redaktion im Bayerischen Fernsehen die Möglichkeiten eines alternativen bzw. zusätzlichen Kamerastandorts für die Panoramabildkamera in München diskutiert.
Von Seiten der Panoramabild-Redaktion des Bayerischen Fernsehens würde es begrüßt, wenn noch weitere sendefähige Panoramabilder der Landeshauptstadt zur Verfügung stünden, die in das Programm eingespeist werden können. Eine Versetzung der vorhandenen Kamera des BR ist vom Sender nicht vorgesehen, da dies mit erheblichen Investitionskosten verbunden wäre und zudem beim BR überwiegend sehr positive Zuschauer-Resonanz und kaum Kritik eingeht. Im Jahresdurchschnitt erreicht das Fernsehformat einen Marktanteil von vier bis fünf Prozent der Marktanteile in Bayern. Auf Veränderungen reagiert die treue Zuschauergemeinde nach Auskunft der Panoramabild-Redaktion unmittelbar. Zuschriften erreichen die Redaktion aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die Einrichtung und den Betrieb einer zusätzlichen Kamera müsste die Landeshauptstadt, wie jede andere Gemeinde, aus eigenen Mitteln finanzieren. Alle bisherigen Panoramabilder, die im Programm des Bayerischen Fernsehens ausgestrahlt werden, werden durch Kameras der Firma Feratel geliefert. Der Anbieter ist Spezialist für die Einrichtung und Wartung von Panorama- und Wetter-Kameras für sendefähiges Bewegtbildmaterial. Er stellt die Kameras bereit, übernimmt Einrichtung und Wartung und stellt die technische Bearbeitung und Bereicherung der Bilder mit zusätzlichen Informationsinhalten sicher, die zu dem Sendeformat gehören.
Für eine neue, zusätzliche Panoramabildkamera ist mit einmaligen Anschaffungskosten von rund Euro 30.000 und jährlichen Wartungs- und Betriebskosten von ca. Euro 20.000 (zzgl. Mwst.) zu kalkulieren.

Sollte die Entscheidung für eine zusätzliche Panoramabildkamera im obigen Sinne getroffen werden, berät die Panoramabild-Redaktion des Bayerischen Fernsehens bei der Standortwahl und der Einrichtung der Kameraeinstellung. Als gemeinsames Ziel von Betreiber und BR würde die Erstellung einer zusätzlichen, touristisch ansprechenden Darstellung Münchens angestrebt.

Frage 4:
Wenn nein, teilt der Oberbürgermeister auch die Meinung, dass das Gleisvorfeld des Hauptbahnhofes, die ICE-Waschanlage, der S-Bahnverkehr, die Bebauung entlang der Landsbergerstraße und der Hochhaus-Stern zwar jedes einzeln für sich interessant, aber bestimmt nicht repräsentativ für die Tourismusmetropole sind?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 3.

Frage 5:
Wenn ja, kann der Schluss daraus gezogen werden, dass die Stadt auch an einem repräsentativeren Standort für die TV-Wetterkamera Interesse hätte, der zumindest eine der weltbekannten Münchner Sehenswürdigkeiten mit einem hohen Wiedererkennungswert einschließt?

Antwort:
Im Interesse der touristischen Außenwirkung Münchens würden weitere Panoramabilder im Programm des Bayerischen Fernsehens, die unter touristisch wirksamen Gesichtspunkten gestaltet wären, auch von Seiten der Stadt begrüßt. Dennoch genießt dieser Kommunikationskanal in der Tourismuswerbung für München nicht die Priorität, die die erforderlichen Investitionen für die Einrichtung und den laufenden Betrieb einer zusätzlichen Kamera rechtfertigen würde.

Frage 6:
Wenn ja, ist der Oberbürgermeister bereit, ein Gespräch mit dem Intendanten des BR oder ggf. dem direkten Betreiber zu führen, mit dem Ziel, einen neuen oder auch zusätzlichen Standort für die TV-Wetterkamera in München zu bekommen, der auch die Interessen Münchens als Tourismusmetropole und Weltstadt mit „Gesicht" berücksichtigt?

Antwort:
Siehe Antworten zu den Fragen 3 und 5.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 6. Dezember 2011

Kommunales Darlehen an Aufgabenträger der S-Bahn
Anfrage Stadträte Christian Amlong, Hans Dieter Kaplan, Ingo Mittermaier und Alexander Reissl (SPD)

IT und München – Stellen und Kosten
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Siemens-Studie „German Green City Index" darstellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Eva Caim, Dr. Georg Kronawitter und Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Mittel aus dem Energie- und Klimafonds 2012 für München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Graffiti-Unwesen in München
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Hans Dieter Kaplan
Stadtrat

Ingo Mittermaier
Stadtrat

Christian Amlong
Stadtrat

06.12.2011
AF_Darlehen_S_Bahn_2011_12_06.odt

Kommunales Darlehen an Aufgabenträger der S-Bahn

Anfrage:

Noch immer ist die Finanzierung der zweiten S-Bahn-Stammstrecke ungeklärt. Der Bayerische Wirtschafts- und Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) hat der Landeshauptstadt München kürzlich ein Ultimatum gestellt. Die Stadt soll sich an der Finanzierung für die zweite S-Bahn-Stammstrecke mit einem Darlehen von 350 Millionen Euro beteiligen, andernfalls wird die zweite S-Bahn-Stammstrecke nicht gebaut. Die Aufgabenbereiche sind gesetzlich allerdings klar geregelt: Für die S-Bahn sind der Freistaat, der Bund und die Bahn zuständig. Alle umliegenden Landkreise haben eine Vorfinanzierung der zweiten S-Bahn-Stammstrecke bereits wegen Unzuständigkeit abgelehnt. Die Stadt München hat immerhin Gesprächsbereitschaft signalisiert, um das wichtigste Infrastruktur- und Umweltschutzprojekt der Region München nicht zu gefährden.

Bevor allerdings weitere Gespräche geführt werden, muss geklärt sein, wie die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein solches Darlehen sind.
Daher fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Ist es überhaupt rechtlich möglich, dem Bund beziehungsweise dem Freistaat oder der Bahn ein Darlehen zu gewähren?

2. Unter welchen Voraussetzungen ist ein solches Darlehen leistbar? Welchen Zins müsste die Stadt verlangen? Und wie muss das Darlehen besichert werden?

3. Wie wirkt sich ein Darlehen in Höhe von 350 Millionen Euro auf den städtischen Haushalt aus? Muss sich die Stadt dafür selbst verschulden? Welche Zinsbelastung käme dann auf die Stadt zu?

gez.	gez.	gez.	gez.
Alexander Reissl Stadtrat	Ingo Mittermaier Stadtrat	Hans Dieter Kaplan Stadtrat	Christian Amlong Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.wzim.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

06.12.11

IT und München – Stellen und Kosten

Die Umstrukturierung der städtischen IT mit der Gründung des Eigenbetriebs IT@M und die laufenden und noch zu erfolgenden Personalumsetzungen bzw. Einstellungen betreffen alle städtischen Referate und wirken sich auf jede einzelne städtische Mitarbeiterin und Mitarbeiter aus.

Daher frage ich:

1. Wie viele IT-Stellen (Vollzeitäquivalente VZÄ) gibt es in den Referaten bzw. in der gesamten Stadtverwaltung?

2. Wie viele Stellen (VZÄ) werden durch die Umorganisation der IT in den Referaten und im Eigenbetrieb neu geschaffen?

3. Wie hoch sind die Kosten für das IT-Personal in den Referaten und gesamtstädtisch?

4. Wie hoch sind die Kosten für das zusätzliche neue IT-Personal im Zuge der Umorganisation?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Eva Caim Dr. Georg Kronawitter Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
06.12.11

Siemens-Studie „German Green City Index“ darstellen

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat werden – am besten im Zusammenhang mit der im 1. Quartal 2012 stattfindenden Befassung mit der Fortschreibung der Leitlinie Ökologie der PERSPEKTIVE MÜNCHEN – die münchenbezogenen Aussagen der Siemens-Studie „German Green City Index“ /1/ präsentiert und insbesondere aufzeigt, welcher Handlungsbedarf aus dieser Studie in welchem der existierenden Handlungsprogrammen der Stadt München bereits abgebildet ist. Hieraus ergibt sich dann, wo noch echte Lücken bestehen.

Schön wäre es, wenn aus dem Vergleich mit anderen deutschen Städten ein kritischer Blick auf das Aufwands-zu-Nutzen-Verhältnis einzelner Münchner Maßnahmen geworfen würde.

Um Papier zu sparen, sollte die online /1/ ohnehin schon verfügbare Originalstudie nicht der Beschlussvorlage in Papierform beigefügt werden.

Begründung:
München kommt in der genannten Studie durchaus gut weg. Allerdings gibt es auch Defizite, etwa bei der Realisierung dezentraler Energiekonzepte. Wem fällt da nicht der aktuelle Kampf der Stadtwerke gegen dezentrale, private Solarthermieanlagen in M-Fernwärmeanschlussgebieten ein? Oder der Nachholbedarf bei der Abwärmenutzung?

Um nicht wieder ein eigenes „Fass aufzumachen“, bietet es sich an, die Studie wie oben erwähnt im Kontext der Fortschreibung der Leitlinie Ökologie der PERSPEKTIVE MÜNCHEN zu behandeln.

Quelle
/1/ http://www.siemens.com/press/pool/de/events/2011/corporate/2011-06-germany/german-gci-report-d.pdf

gez.
Eva Caim
Stadträtin

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

06.12.2011

Antrag Nr.:
Mittel aus dem Energie- und Klimafonds 2012 für München

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Verwaltung nutzt die neuen Möglichkeiten des durch die Bundesregierung aufgelegten Programms der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur energetischen Sanierung. Aus dem Energie- und Klimafonds 2012 stehen 92 Millionen Euro für Projekte im Rahmen der Erstellung integrierter Sanierungskonzepte zur Verfügung. Von der Förderung profitieren sowohl Städte, Stadtwerke, Wohnungsgesellschaften und Wohnungseigentümer, die zusammen entsprechende Konzepte für Sanierungsbereiche entwickeln. Da sich das Programm in der Startphase befindet und jeweils fünf Pilotprojekte je Bundesland finanziert werden können, ist zügiges Handeln geboten.

Begründung:
Die Landeshauptstadt München sollte die Möglichkeiten des von der Bundesregierung initiierten Programms zusammen mit den öffentlichen und privaten Wohnungsunternehmen ergreifen und geeignete Projekte auswählen, um in den Genuss eines der geförderten Pilotprojekte zu kommen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
05.12.2011

Graffiti-Unwesen in München

In einer Pressemitteilung des Münchner Polizeipräsidiums vom 29.11.2011 wurde über die „Fortsetzung der Koordinierungsgruppe Graffiti München“ berichtet. Demnach seien verstärkte Anstrengungen erforderlich, um u.a. eine „effiziente Vorgehensweise bei der polizeilichen Ermittlungsführung sowie bei Ersatzmaßnahmen im Zusammenhang mit illegalen Graffiti“ zu gewährleisten und „Ermittlungsverfahren zu beschleunigen“. Durch Schmierereien (Graffiti) entstünden „alljährlich sowohl an Gebäuden (...) als auch an Einrichtungen der Landeshauptstadt, der Gemeinden des Landkreises München und der Deutschen Bahn AG beträchtliche Schäden in Millionenhöhe“. Hier stellen sich weitergehende Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Auf welche Höhe – ungefähr - beziffert die Stadt München die durch Schmierereien an städtischen Gebäuden (z.B. Schulen) entstandenen Schäden in den Jahren seit 2005 (bitte jahrweise aufführen)? Welche Tendenz ist erkennbar – nehmen Graffiti-Schäden tendenziell eher zu oder ab?

2. Inwieweit und in welcher Form sind in die Aufklärungs- und Ermittlungsarbeit der Polizei in Sachen Graffiti auch städtische Stellen involviert, z.B. durch Meldung von Schäden?

3. Was tut die Stadt ihrerseits, um einen Beitrag gegen das Graffiti-Unwesen zu leisten (z.B. Informationen für Geschädigte oder an städtischen Schulen)?

4. Wie ist die Beseitigung von Schmierereien an städtischen Gebäuden und Liegenschaften geregelt – zentral oder dezentral (z.B. durch Hausmeister)?

Karl Richter
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de